

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftshalle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt. vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Aleja Matki i. P. 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückung und schwebender Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Ausnahmestellen an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Matki i. P. 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 1. Juni 1937

Nr. 121

Unerhörte Provokation

Rote spanische Flieger bombardieren deutsches Panzerschiff

20 Tote, 73 Verletzte — Deutsche Regierung ergreift Gegenmaßnahmen

Der Führer erhält die Nachricht in München

München, 30. Mai.

Der Führer, der sich zur Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung in München befand, erhielt die Meldung von dem verbrecherischen Anschlag der roten Flugzeuge auf das Panzerschiff Deutschland während der Einweihungsfeierlichkeiten in der Ausstellungshalle.

Besprechung mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath

München, 30. Mai.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeierlichkeiten der Landwirtschaftlichen Ausstellung hatte der Führer eine Besprechung mit dem in München eingetroffenen Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine fliegt nach München

München, 30. Mai.

Um 14.35 Uhr traf der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, mit einem Sonderflugzeug in München ein und begab sich unmittelbar nach der Landung auf dem Flugplatz Wiesenfeld zum Führer, mit dem er eine eingehende Besprechung hatte.

Der Führer fliegt sofort nach Berlin zurück

München, 30. Mai.

Der Führer hat um 16 Uhr München im Flugzeug verlassen und ist in Begleitung von Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath und dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, nach Berlin zurückgekehrt.

Besprechung in der Reichskanzlei

Berlin, 30. Mai.

Der Führer hatte um 18.30 Uhr in der Reichskanzlei eine Besprechung, an der der Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall von Blomberg, der Reichsaußenminister, Freiherr von Neurath, und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, teilnahmen.

Generaloberst Göring im Sonderflugzeug eingetroffen

Berlin, 30. Mai.

Generaloberst Göring traf in einem Sonderflugzeug von Weimar kommend um 20 Uhr in Berlin ein und begab sich sofort zum Führer in die Reichskanzlei.

Panzerschiff „Deutschland“ in Gibraltar eingetroffen

London, 30. Mai.

Reuter meldet aus Gibraltar, daß das Panzerschiff „Deutschland“ am Sonntag nachmittag, von der spanischen Küste kommend in Gibraltar eingetroffen ist.

Berlin, 30. Mai. Ein unerhörter und kaum vorstellbarer Fall: Spanische bolschewistische Flugzeuge bombardieren ohne jeden Grund ein deutsches Kriegsschiff, das an der spanischen Küste in Ruhe liegt. 20 tapfere deutsche Matrosen fanden dabei den Heldentod. — Die deutsche Reichsregierung gibt zu dem Vorfall folgende Erklärung ab:

Nachdem vor wenigen Tagen rote Flugzeuge die im Hafen von Mallorca liegenden englischen, deutschen und italienischen Schiffe mit Bomben angegriffen hatten und dabei auf einem italienischen Schiff sechs Offiziere töteten, wurde den deutschen Schiffen der weitere Aufenthalt in diesem Hafen untersagt. Am Sonnabend, dem 29. Mai, lag das Panzerschiff „Deutschland“ auf der Reede von Ibiza. Das Schiff gehört zu den für die internationale Seekontrolle bestimmten Streitkräften. Trotzdem wurde zwischen 6 und 7 Uhr abends das Panzerschiff plötzlich von zwei im Gleitflug niedergehenden Flugzeugen der roten Valencia-Regierung mit Bomben beworfen. Da das Schiff in Ruhe lag, befand sich die Mannschaft in dem im Vordersteck befindlichen ungeschützten Mannschaftsraum. Eine der roten Bomben schlug ähnlich, wie neulich bei dem italienischen Schiff in die Offiziersmesse, dieses Mal in die Mannschaftsmesse. 20 Tote und 73 Verletzte sind die Folge dieses verbrecherischen Anschlags. Eine zweite Bombe traf das Seitendeck, richtete dort aber nur geringe Beschädigungen an. Das Schiff, das vollkommen gefahrlos und fahrklar ist, fuhr nach Gibraltar, um dort die Verwundeten auszuladen. Das Schiff hatte auf die Flugzeuge keinen Schuß abgegeben.

Nachdem die rote Valencia-Regierung vom Nichteinmischungs-Ausschuß und von der deutschen Regierung zweimal gewarnt wurde, weitere Angriffe auf die im Dienste der internationalen Kontrolle stehenden Schiffe auszuführen, zwingt dieser neue verbrecherische Anschlag auf ein deutsches Schiff die deutsche Reichsregierung zu Maßnahmen, die sie unverzüglich dem Nichteinmischungs-Ausschuß mitteilen wird.

„Kein Zwischenfall“

„Eine u. vorstellbare Herausforderung“ — Blätterstimmen aus dem Reich

Berlin, 31. Mai.

Auch die Blätter im Reich sind empört über den verbrecherischen Anschlag der bolschewistischen Luftpiraten auf das Panzerschiff „Deutschland“. Sie weisen dabei besonders darauf hin, daß es sich um eine unvorstellbare Herausforderung handelt und betonen, daß hinter dem Bombenwurf die bolschewistische Sowjetunion steht, die einen Weltbrand entfachen wolle.

Das Hamburger „Fremdenblatt“ widmet unter der Überschrift „Soldatentod“ den Opfern des Ueberfalls auf der „Deutschland“ Worte des Gedankens und schreibt dann u. a.:

Die Bomben, die in die Mannschaftsräume der „Deutschland“ flogen, sind der Beweis, daß es höchste Zeit ist, die Leute unerschrocken zu machen, die aus der spanischen Tragödie einen Weltbrand entfachen wollen.

Das Panzerschiff „Deutschland“ lag still auf der Reede von Ibiza als die roten Flugzeuge im Gleitflug zum mörderischen Bombenabwurf ansetzten. Es handelt sich um eine unvorstellbare Herausforderung. Deutsche Männer haben ihr Leben hingegeben, damit auch nicht der leiseste Verdacht einer kriegerischen Handlung im Dienste der internationalen Kontrolle gegen den deutschen Friedenswillen werden konnte.

Zwischen der Zusammenarbeit unter Kulturvölkern und dem roten Verbrechertum muß ein Wall errichtet werden.

Die Bomben auf die „Deutschland“ sind kein „Zwischenfall“. Sie sind ein Prüffeld dafür, ob internationale Zusammenarbeit ohne eine dra-

„Deutschland hat ein Recht auf Genugtuung“

Französische Stimmen zum Bolschewistenüberfall auf Panzerschiff „Deutschland“

Paris, 31. Mai.

Die Pariser Morgenpresse veröffentlicht in großer Aufmachung den Ueberfall der spanischen Bolschewisten-Flugzeuge auf das Panzerschiff „Deutschland“. Die Erklärung der Reichsregierung ebenso wie die von der deutschen Presse veröffentlichten Einzelheiten und Kommentare werden zum Teil in Fett- und Sperrdruck wiedergegeben.

konische Bestrafung politischen Verbrechertums möglich ist.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben, die Bombardierung des deutschen Kriegsschiffes mit seinen blutigen Folgen ist das nicht mehr zu rechtfertigende Verbrechen einer Gesellschaft von Räubern und Mördern, mit denen auch nur zu verhandeln das Reich ablehnen muß. Auch die Mächte, deren Politik sich mit Spanien beschäftigt, werden sich darüber klar sein müssen, daß nach diesem Vorfall die deutsche Geduld erschöpft ist und das Reich entschlossen ist, künftig allen gemeingefährlichen Uebergriffen wirksam und rechtzeitig zu begegnen.

Die Valencia-Bolschewisten haben sich mit ihrem Verbrechertum außerhalb von Recht und Gesetz gestellt.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt u. a.: Die Besatzungsmitglieder der „Deutschland“ sind für den Frieden gefallen, den zu erhalten das deutsche Kriegsschiff dem Ueberwachungsausschuß zur Verfügung gestellt wurde. Die Schiffe des Nichteinmischungs-Ausschusses führen gegen Valencia keinen Krieg. Somit bestand für Valencia kein irgendwie zu rechtfertigender Grund diese Schiffe einzugreifen, es sei denn, die spanische bolschewistische Regierung wünsche eben die Mächte herauszufordern und schwere internationale Konflikte von noch unabsehbarer Tragweite heraufzubeschwören. Hinter Valencia steht der bolschewistische Rätebund, der das Ziel verfolgt, einen Weltbrand zu entfachen.

Wieder beschlagnahmt

Die Sonnabend-Ausgabe des „Posener Tageblatts“, Nr. 119 vom 29. Mai, wurde auf Anordnung des Posener Bürgergerichts beschlagnahmt. Beanstandet wurde der letzte Absatz aus der Entschließung des Rats der Deutschen. Als Begründung wurde angeführt, daß dieser Absatz auch in der „Kattowitzer Zeitung“ beschlagnahmt worden sei. Die „Kattowitzer Zeitung“ hatte die Entschließung zu gleicher Zeit wie das „Posener Tageblatt“ gebracht.

Der Beschlagnahme verfielen aus demselben Grunde die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Freie Presse“.

Man wartet in Paris mit Spannung auf die Maßnahmen, die die Reichsregierung dem Londoner Nichteinmischungs-Ausschuß mitteilen wird.

Die Maschinenfabrik der Drahtzieher von Valencia angeht ihre verzweifeltsten Tage stünden, erklärt der „Jour“, im Einklang mit den Absichten der Moskauer Drahtzieher.

Paris und London hätten heute eine große Verantwortung. Ihr Schweigen würde von den Bolschewisten in Valencia als eine Anerkennung und Ermunterung ausgelegt.

Der Berliner Sonderberichterstatter des „Journal“ meint, die Lage sei um so heftiger, als die Bombardierung des Panzerschiffes „Deutschland“ als ein unmittelbarer Angriff auf das Ansehen des Dritten Reiches empfunden

wäre. Es sei zu hoffen, daß es trotz der gerechtfertigten Empörung in Deutschland nicht zur Erschütterung des Friedens in Europa komme. Die Deutschen seien angegriffen worden, und

niemand denke daran, diese Tatsache zu bestritten. Deutschland habe auch ein Recht auf Genugtuung.

Große Beachtung in London

London, 31. Mai.

Die gesamte Londoner Morgenpresse bringt an hervorragender Stelle und an Hand ausführlicher Berichte die Meldung über die freche Bombardierung des Panzerschiffes „Deutschland“. Fast sämtliche Morgenblätter veröffentlichen auch die Erklärung der Reichsregierung. Eine redaktionelle Stellungnahme findet sich aber noch nirgends.

Auch italienisches Kontrollschiff beschossen

Sechs Mann getötet — Scharfe Anklagen gegen das rote Valencia im Londoner Nichteinmischungsausschuß

In der Sonnabend-Sitzung des Nichteinmischungsausschusses erhob der Vertreter Italiens, Graf Grandi, einen äußerst energischen Protest gegen die wiederholte Bombardierung italienischer Schiffe durch Flugzeuge der Valencia-Bolschewisten. Er teilte dabei mit, daß sechs Mitglieder der Besatzung des italienischen Dampfers „Barletta“ am 26. Mai im Hafen von Palma bei einem Bombenangriff getötet worden sind und der Kommandant des Schiffes verwundet wurde.

Im einzelnen führte Botschafter Grandi in seiner Erklärung aus: Am 24. Mai bombardierten fünf Flugzeuge des Martin-Bomber-Typs von den Streitkräften Valencias Palma di Mallorca in der einmütigen Absicht, die außerhalb des Hafens verankerten italienischen Schiffe anzugreifen. Fünf Bomben wurden rund um den Tanker „Nevona“ abgeworfen, und viele Splitter fielen auf das Deck. Fünf große Bomben fielen in der Nähe der Schiffe „Quarto“ und „Mirabella“ und des Dampfers „Barletta“ nieder, die auf der Reede vor Palma verankert lagen. Viele Splitter flogen auf die Decks dieser drei Schiffe.

Am Morgen des 26. Mai um 7 Uhr unternahm fünf Bomber einen neuen Luftangriff gegen dieselben Schiffe. Eine Bombe traf die Offiziersräume des Dampfers „Barletta“, und mehrere Offiziere der königlichen Flotte einschließlich des Kommandanten des Schiffes wurden verwundet und sechs von ihnen wurden getötet.

Ich möchte aufs ausdrücklichste feststellen, daß die faschistische Regierung sich selbst und allein das Recht vorbehält, die italienische Flagge und das Leben und die Interessen ihrer Staatsangehörigen wo immer zu beschützen. Das ist auch nicht die Frage, die ich im Ausschuß aufwerfe. Die Frage, die ich behandle, lautet anders: Die außerhalb des

Hafens von Palma vor Anker liegenden italienischen Schiffe erledigen eine ihnen durch den Ausschuß übertragene Pflicht, für die der Ausschuß verantwortlich ist. Die Angriffe gegen sie waren daher gegen den Nichteinmischungsausschuß selbst gerichtet.

Die faschistische Regierung erwartet, daß der Ausschuß seine schwer erfüllteste Autorität wieder geltend macht, zumal die Bolschewisten von Valencia durch ihre Handlungen ein internationales Organ, das Ergebnis des einstimmigen Willens von siebenundzwanzig europäischen Nationen, herausgefordert haben.

Der Erklärung Grandis folgte eine Erklärung des deutschen Vertreters. Die Sitzung wurde mit der Annahme einer Entschließung beendet, in der der Ausschuß sein „tiefes Bedauern“ über den Verlust italienischer Offiziere an Bord des italienischen Flottenhilfschiffes „Barletta“ ausdrückt sowie über die Tatsache, daß „Bomben in größerer Nähe britischer, deutscher und anderer italienischer Kriegsschiffe abgeworfen wurden“. „Der Ausschuß nimmt zur Kenntnis“, so heißt es in der Entschließung weiter, „daß der britische Vertreter in Valencia eine Mitteilung, derzufolge ein bestimmtes Gebiet bei Palma als Sicherheitsankerplatz festgelegt werden wird, gefordert und erhalten hat. Der Ausschuß ist der Meinung, daß das auf diese Weise festgelegte Gebiet auch den Kriegsschiffen anderer Nationen zur Verfügung gestellt werden soll, die mit der Flottenüberwachung betraut und sich ihrer schweren Verantwortlichkeit voll bewußt sind.“

Wie weiter bekannt wird, hat Grandi ausdrücklich eine „dramatische Aktion“ gefordert. Der Ausschuß wolle aber den Vorfall noch näher nachprüfen, ehe er sich zu einer solchen Aktion entschließen könne. Demgegenüber protestierten, wie „Daily Herald“ hervorhebt, der deutsche und der portugiesische Vertreter gegen jede Berichtigungsaktion.

Vorbereitungen zur evangelisch-angsburgischen Synode

Obwohl in den vier größten Diözesen der evangelisch-angsburgischen Kirche die Senioratsversammlungen weder ordnungsmäßig stattgefunden noch ein Ergebnis gehabt haben, läßt Generalsuperintendent Burcke sich nicht aufhalten, die Vorbereitungen zur Synode weiterhin durchzuführen, wieder in der üblichen Ueberstürzung, die schon bei den Gemeindevahlen für die Senioratsversammlungen als unerträglich empfunden wurden. Bereits am 6. Juni werden in den einzelnen Gemeinden Versammlungen stattfinden, denen die Liste der Delegierten vorgelegt wird, die von der Senioratsversammlung angenommen worden ist. Auf Grund dieser Liste werden die Wahlen durchgeführt. Zum Teil handelt es sich um zwei Listen, wie z. B. in Warschau. Das schlesische polnische evangelische Blatt „Wosel Ewangelicki“, das vorläufig als einziges Blatt eine Nachricht über die bevorstehenden Wahlen veröffentlichte, teilt als Verfügung des Warschauer Konsistoriums mit, daß zu den Gemeindeversammlungen nur solche Personen Zutritt haben, die entsprechende Eintrittskarten hätten. Diese Eintrittskarte müsse man sich vorher in der Pfarrkanzlei geben lassen.

Da die vier Kirchentreife, in denen die Senioratsversammlungen ergebnislos verlaufen sind, auch keinen Delegierten zur Synode stellen, verringert sich die Zahl der in der neuen Kirchenverfassung geforderten Mitglieder der Synode um 15. Nach den Berechnungen des Evangelischen Konsistoriums in Warschau ständen den vier großen Kirchentreifen mit ihren über 50 000 Wählern nämlich nur 15 Vertreter zu. Die Synode wird also statt 54 nur 39 Mitglieder haben und sich damit von vornherein

als ein Kumpfpapament darstellen. Es ist nun die Frage, ob die Staatsbehörden diese Kumpfsynode anerkennen werden oder ob sie nicht vielmehr als ungültig erklärt wird, da sie ja nicht den Bestimmungen der neuen Kirchenverfassung entspricht. Diese Frage ist um so wichtiger, weil es der neuen Synode als erste Aufgabe obliegt, die Konsistorialräte, die Mitglieder des Synodalausschusses (der die Synode ständig vertritt) und die Delegierten des Wahlkollegiums zu wählen, das dazu ausersehen ist, den Bischof zu wählen. (Dekret des Staatspräsidenten vom 15. November 1936, Artikel 42, Absatz 3.) Diese Wahlen sind der ersten Synode als ausschließliche Aufgabe für ihre erste Sitzung gestellt.

Den Wahlen zur Synode geht in der vorhergehenden Woche, am Donnerstag, dem 3. Juni, eine allgemeine Pastorenversammlung voran, die nach Warschau einberufen wurde und von deren Verlauf manches Entscheidende zu erwarten sein dürfte. Ihr liegt es ob, die geistlichen Synodalen zu wählen. pz.

Deutsche Kandidaten für die Synode

Am Sonntag, dem 6. Juni, wählen die Diözesen Peirkau, Lublin, Wilna, Warschau, Oberschlesien und Großpolen ihre Vertreter in die Synode. Der Ausgang dieser Wahl wird über die Zukunft der Evang.-Angsb. Kirche in Polen entscheiden. Deshalb werden alle stimmberechtigten Gemeindeglieder aufgefordert, an den Wahlen teilzunehmen und für folgende Kandidaten zu stimmen:

In der Diözese Warschau:

- 1. Friedrich Kespich,
- 2. August Pilacki,
- 3. Johann Wolff,
- 4. Richard Strey.

In der Diözese Peirkau:

- 1. Hugo Schiffelbein,
- 2. Ernst Barth.

In der Diözese Lublin:

- 1. Friedrich-Wilhelm Ristau,
- 2. Wilhelm Höft.

In der Diözese Wilna:

- 1. Julian Hampel.

In der Diözese Großpolen:

- 1. Ing. Fürstenwald.

Kabinet Neville Chamberlain stellt sich dem Unterhaus vor

Nochmalige Neufassung der Rüstungssteuervorlage zu erwarten

London, 31. Mai.

Der neue Ministerpräsident Neville Chamberlain wird sich am heutigen Montag mit seinem Kabinet dem Unterhaus vorstellen.

Chamberlain wird sich bei dieser Gelegenheit gleich mit einer Vorlage befassen müssen, die bereits viel Opposition in den verschiedensten Kreisen Englands hervorgerufen hat, nämlich mit der Aufrüstungssteuer. Bekanntlich hatte sich die Regierung Baldwin vor kurzem auf Drängen der von dieser Steuer betroffenen

Kreise entschließen müssen, wesentliche Abänderungen der Vorlage vorzunehmen. Mittlerweile hat sich aber herausgestellt, daß weder die interessierten Kreise im Lande, noch die Opposition innerhalb des Unterhauses mit der jetzigen Fassung einverstanden sind. Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, selbst innerhalb der konservativen Partei bestehe Opposition, und es sei damit zu rechnen, daß die Regierung Chamberlain wiederum eine Neufassung der Vorlage ausarbeiten müsse.

Die Verschuldung des Staatschazes

Die Kontrollkommission zur Prüfung der Staatsverschuldung stellte auf ihrer letzten Tagung im Beisein von Vertretern des Finanzministeriums fest, daß die Verschuldung des Staatschazes 4731 Millionen beträgt. Auf Schulden im Inlande entfallen 1754 Millionen und auf Schulden im Auslande 2977 Millionen Pfund.

Die Garantien, die der Staat übernommen hat, halten sich auf ungefähr der gleichen Höhe und betragen 1700 Millionen Pfund.

Im Vergleich zum 1. Oktober v. Js. stieg die Verschuldung innerhalb der Staatsgrenzen um 13 Millionen. Die Verschuldung im Auslande wuchs um über 56 Millionen Pfund, was auf die kürzlich erhaltene französische Anleihe zurückzuführen ist.

Reichsnährstandsausstellung eröffnet

In Gegenwart des Führers.

München, 30. Mai.

Bei strahlend heißem Frühlingswetter wurde am Sonntagvormittag in Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers, zahlreicher Minister und hoher Parteiführer die größte landwirtschaftliche Schau Europas, die Vierte Reichsnährstandsausstellung, durch den Reichsnährstandsführer Reichsminister Darré eröffnet.

Helium für die deutschen Luftschiffe

Wie aus Washington berichtet wird, hat der vom Präsidenten Roosevelt eingesezte Prüfungsausschuß sich für die Freigabe von Heliumgas für Benutzung durch fremde Luftschiffe entschieden, soweit genügende Sicherheit gegeben sei, daß es nicht zu militärischen Zwecken benutzt werde. Präsident Roosevelt ist dieser Entscheidung beigetreten, mit dem Bemerkten, es sei sowohl Gebot des gesunden Menschenverstandes wie Pflicht Amerikas als guter Nachbar, den unbenötigten Heliumüberschuß des Landes mit anderen zu teilen zur Förderung von Handel und Wissenschaft und zum Schutz von Menschenleben. Diesbezügliche Gesekentwürfe, die zugleich eine Freistreiberei in Helium verhindern werden, schweben bereits beim Bundeskongreß. Die Heliumvorräte Amerikas sind groß und für viele Jahre ausreichend.

Die italienisch-japanische Freundschaft

Vor weiteren Vereinbarungen

Rom, 31. Mai.

Der japanische Botschafter Sugimura, der Rom verläßt und die Leitung der japanischen Botschaft in Paris übernimmt, erkennt in einer dem „Corriere Diplomatico“ gewährten Unterredung mit Worten der Bewunderung für Mussolini dessen großes Verständnis für die Probleme des Fernen Ostens an. Der Botschafter teilte in diesem Zusammenhang mit, daß die Gemeinsamkeit der Ansichten Italiens und Japans enger zusammengeführt und den Weg für eine entschlossene Verständigung freigelegt hat.

Dank des persönlichen Willens des Duce und der persönlichen Mitwirkung des Grafen Ciano sowie infolge der einmütigen Stellungnahme der japanischen Regierung und des japanischen Volkes sollen in kurzer Zeit Vereinbarungen abgeschlossen werden.

Die enge Freundschaft zwischen Italien und Japan werde demnächst durch den Besuch Sr. Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Ichijihü in

Italien und Rom unterstrichen werden. Der Wechsel in der japanischen Botschaft in Rom werde keinerlei Änderung in den politischen Zielen bringen.

Zu Ehren des scheidenden Botschafters gab der italienische Außenminister ein Abschiedsessen, bei dem zwischen Graf Ciano und dem scheidenden Botschafter sehr herzliche Trinksprüche ausgetauscht wurden.

De la Rocque will Doriot unterstützen

Der Vorsitzende der französischen Sozialpartei, Oberst de la Rocque, erklärte sich am Sonntag in St. Quentin mit dem Eintritt seiner Partei in die von Doriot gewünschte „Front der Freiheit“ unter gewissen Voraussetzungen einverstanden. Die Sozialpartei habe bereits ihre Vertreter zur zweiten Sitzung der „Front der Freiheit“ entsandt. Sie würden ehrliche und praktische Vorschläge unterbreiten, ohne die eine gegen den Kommunismus gerichtete Zusammenarbeit zwecklos sei. Ein Abkommen gegen den Kommunismus und seine Trabanten habe nur einen Wert, wenn es genau umrissen, geschmeidig und von Dauer sei. De la Rocque kam anschließend auf die Absehung des Bürgermeistermeisters Doriot zu sprechen und versicherte dem Vorsitzenden, daß die Mitglieder der Sozialpartei bei den kommenden Gemeindevahlen für ihn stimmen würden.

Die Heirat des Herzogs von Windsor

Trauung am 3. Juni in Frankreich.

Paris, 29. Mai.

Der ehemalige König Eduard VIII. von England, der, wie bekannt, nach seinem Thronverzicht den Titel eines Herzogs von Windsor führt, wird sich am Donnerstag auf Schloß Candé in der Touraine mit Mrs. Warfield-Simpson vermählen.

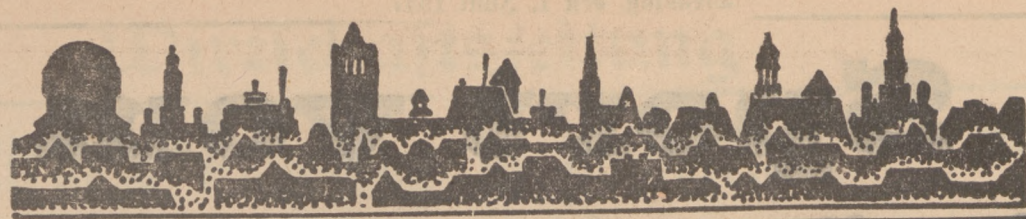
Der Trauungsakt wird von dem Arzt des Ortes vollzogen werden, der gleichzeitig Bürgermeister ist. Die Feier, die sich im Bibliotheksaal des Schlosses abspielt, wird auf den engsten Freundeskreis des Paares beschränkt. Es sind, wie verlautet, nur 16 Einladungen ergangen. Ein Mitglied des königlichen Hauses nimmt nicht an ihr teil. Das Paar tritt am gleichen Tage seine Hochzeitsreise an, die an die dalmatinische Küste führen wird. Die französische Öffentlichkeit nimmt an dem Vorgang, den sie mit großer Sympathie verfolgt hat, ein lebhaftes Interesse. Auch amerikanische Berichterstatter und Photographen haben sich in großer Zahl nach Candé begeben. Die Blätter stellen auf Grund englischer Informationen fest, daß der Herzog von Windsor den Titel königliche Hoheit führen wird, während seine Gemahlin das Prädikat Hoheit erhalten werde. Ein etwaiger Sohn des Paares wird „Lord Windsor“ sein, eine etwaige Tochter „Lady Windsor“.

Wer ist Herr in Barcelona?

Nach dem Bericht von sieben spanischen Flüchtlingen aus Barcelona, die am Sonntag an dem französischen Grenzposten Saillagouse eintrafen, sind die Anarchisten nach wie vor die wirklichen Machthaber in der katalanischen Hauptstadt. Sie besäßen den größten Teil des Haupt-Telephonamtes sowie des Elektrizitätswerkes, ferner die Festung Montjuich und schließlich die Vorstadt Torraja. Zwischen den Anarchisten und den von Valencia ausgehaltenen Bolschewisten komme es fast täglich zu blutigen Zusammenstößen.

Einer der Flüchtlinge erzählte, wie vor einigen Wochen eine Kolonne Milizen in Lerida eingetroffen sei und die dortige Kathedrale in Brand gesteckt habe. Die Brandstifter hätten sich dann 26 Geistliche ausstiefen lassen, die sofort auf dem Marktplatz erschossen worden seien.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 31. Mai

Dienstag: Sonnenaufgang 3.37, Sonnenaufgang 20.03; Mondaufgang 23.44, Mondaufgang 9.29.

Wasserstand der Warthe am 31. Mai + 0,13 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, den 1. Juni: Bei mäßigen westlichen Winden stark bewölkt, Wetter und wesentlich kühler; zunächst nur einzelne leichte Regenschauer.

Wichtige Fernsprechkstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanlager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonienhaus 63 89.

Teatr Wielki

Montag: „Der Zigeunerbaron“ (Schlußvorst.)

Kinos:

Apollo: „Konfetti“ (Deutsch)
Kwiazda: „Die blonde Carmen“ (Deutsch)
Metropolis: „Sam Dodsworth“ (Engl.)
Sfinks: „Frau oder Sekretärin“
Słońce: „Die Nacht vor der Schlacht“ (Franz.)
Wifiona: „Turandot“ (Deutsch)

Elternabend der deutschen Volksschule

Der diesjährige Elternabend der deutschen Volksschule fand am Sonntag im Evangelischen Vereinshaus statt. Der Leiter der Schule, Herr Rektor Nische, konnte hierbei wieder eine Anzahl von Ehrengästen, Freunden und Gönnern herzlich willkommen heißen. So begrüßte er u. a. den Herrn Generalsuperintendenten D. Blau sowie Herrn Domherrn Professor Dr. Steuer. Die Vortragsfolge des Dargebotenen war mannigfaltig und abwechslungsreich. Klangreich wurden die von Herrn Ilgen eingeübten Kinderchöre zu Gehör gebracht. In der Aufführung von Szenenspielen und rhythmischen Vorführungen wetteiferten die einzelnen Klassen miteinander. Den meisten Beifall ernteten die Kleinen mit ihrem drolligen und gut eingeübten Hasenspieler, mit dem sie ihr Können unter Beweis stellten.

Der Reinertrag des Elternabends ist auch in diesem Jahre für die deutsche Kinderhilfe bestimmt. Diesem guten Zweck diente auch die Sammlung von freiwilligen Gaben während der Spielpause. Es waren einige fröhliche Stunden, die alle Anwesenden, Schüler, Lehrer, Eltern und Gäste zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen und die jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben werden.

Zur Wallfahrt nach Czestochowa

Die Teilnehmer an der Wallfahrt des B. d. R. versammelten sich am 2. Juni um 8.30 Uhr zur hl. Messe in der Franziskanerkirche. Nach derselben ziehen die Teilnehmer in einer Prozession zum Bahnhof. Biederbücher, Maiglöckchen und Kreuzwegbüchlein sind mitzubringen. Die Ausgabe der Fahrkarten und Gutscheine erfolgt am Montag, dem 31. Mai, um 7 Uhr abends im alten Vereinsaal neben der Franziskanerkirche.

Kostenloser Abtausch von Registertafeln

Das Posener Wojewodschaftsamt erinnert daran, daß der kostenlose Abtausch alter Registertafeln mechanischer Fahrzeuge in der Stadt Posen in neue Tafeln am 1. Juni beginnt und bis zum 1. September dauert. Zum Abtausch sind im Wojewodschaftsamt in der Golebia, Zimmer 12, der Registrausweis und die bisherigen Tafeln mit den Zeichen PZ vorzulegen. Aus technischen Gründen können an einem Tage nur eine bestimmte Anzahl Registertafeln abgetauscht werden. Die interessierten Personen sollen daher mindestens einen Tag vorher im Wojewodschaftsamt melden, an welchem Tage sie den Abtausch durchführen wollen. Der Abtausch erfolgt an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 13 Uhr.

Bereidigung der Rekruten

Am Sonnabend fand im Hippodrom an der ul. Grunwaldzka die feierliche Bereidigung der neuen Rekruten der Posener Garnison statt.

Sehr wichtig!

Daß Maggis Würze ein überaus praktisches und geschmackverbesserndes Würzmittel ist, weiß heute jedes Kind. Man darf aber nicht außer Acht lassen, daß Maggis keine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürze ist, sondern die geschäftlich geschützte Fabrikmarke für alle Maggis-Erzeugnisse, die in der gelbten Umhüllung in den Handel kommen. Darauf und auf die typische Form der Maggis-Flasche muß man beim Einkauf achten. R 876.

Die Spiritustanks in der Stadt

Der letzte Riesenbrand in Posen, der durch Blitzschlag verursacht wurde und außer einem großen Spiritustank der Firma „Alwawit“ die Druckerei Putiatycki zerstörte, hat gezeigt, welche Gefahr derartige Spiritustanks bedeuten. Wenn es nicht gelungen wäre, die Explosion des zweiten Tanks zu verhindern, wären voraussichtlich auch die St. Adalbertskirche und der Posener Schlachthof ein Raub der Flammen geworden. Der Posener Magistrat, der auf Grund des Gesetzes über den Ausbau der Städte den Wiederaufbau des zerstörten Tanks innerhalb von zwei Jahren verbieten kann, beschäftigt sich lebhaft

mit der Frage einer anderweitigen Unterbringung der Spiritustanks des „Alwawit“. Er hat sich bereits mit dem Finanzministerium, dem Wojewodschaftsamt und der Direktion des Spiritusmonopols ins Einvernehmen gesetzt, um den Wiederaufbau des Tanks an dieser Stelle überhaupt nicht mehr durchführen zu lassen und eine völlige Liquidierung der „Alwawit“ in der Innenstadt zu bewirken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Posener Selbstverwaltung das betreffende Grundstück erwerben wird, um den Schlachthof ausbauen zu können.

Nach vollzogenem Akt der Vereidigung wurden Ansprachen an die Soldaten gehalten, worauf ein Vorbeimarsch vor Vertretern der Militär- und Staatsbehörden erfolgte.

Die große Prozession auf dem Alten Markt fand gestern unter überaus starker Beteiligung statt. Sie wurde vom Weihbischof Dymek geleitet.

Die Woche des Roten Kreuzes wurde am Sonntag mit einer Messe in der Garnisonkirche und einem Propaganda-Umzug eingeleitet.

Das Posener Panzerbataillon feiert heute, Montag, und morgen sein Jahresfest. Heute abend um 8 Uhr findet ein Zapfenreich und ein Appell für die Gefallenen statt.

Aus Posen und Pommerellen

Sroda (Schroda)
t. Schaden durch Hagelschlag. Während des schweren Gewitters, das in der vergangenen Woche über dem Kreise Schroda niederging, erlitt besonders Targowagorka mit seiner Umgebung großen Schaden durch Hagelschlag. Die Saaten sind stellenweise vollkommen vernichtet, so daß große Landstriche umgepflügt und neu eingesät werden mußten.

t. In der Beratungsstelle gegen Tuberkulose, über deren Neueinrichtung im Gebäude der hiesigen Sozialversicherung wir bereits vor einigen Tagen berichteten, empfängt der Arzt am Dienstag und Sonnabend von 8 bis 9 Uhr und eine Beraterin an denselben Tagen von 8 bis 10 Uhr. Jedermann, der irgendwelche Zweifel hinsichtlich des Zustandes seiner Lunge hat, kann sich zur Untersuchung melden, die kostenlos erfolgt.

t. Neuer Autobusfahrplan. Der für Schroda und die nächstliegenden Städte in Frage kommende Autobusfahrplan hat verschiedene Änderungen erfahren. Nach dem neuen Fahrplan verkehren die Autobusse jetzt wie folgt: Ab Posen über Kurnit nach Schroda um 7, 10, 11.30, 13, 13.50, 17, 18, 19, 20.30 (dieser nur an Wochentagen) und 21.30 Uhr, letzterer nur an Feiertagen. Ab Schroda über Kurnit nach Posen um 6.55, 7.55, 8.40, 10.25, 12.10, 14.40, 15.30, 16.50 und 20 Uhr. Ferner verkehren die Autobusse ab Schroda nach Neustadt-Jaroschin um 8.10, 12.40, 16.40, 19.10 Uhr, nach Zerkow um 20.10 Uhr, nach Santomischel um 14.35 (W.), 20.05 und 23.05 Uhr (S.), nach Miloslaw-Peiseren um 11.45 und 18.45 Uhr; nach Schroda ab Jaroschin über Neustadt um 7.40, 11, 14.20 und 18.50 Uhr, ab Zerkow um 6.30 Uhr, ab Santomischel um 10 und 16.25 Uhr, ab Peiseren über Miloslaw um 5.45 und 13.30 Uhr. Die Autobusse nach Jaroschin haben jeweils Anschluß nach Pleschen und Kalisch.

Ksiaz (Xions)
t. Jahrmart. Der nächste allgemeine Jahrmart für Pferde, Schweine, landwirtschaftliche Produkte und Kramwaren findet in unserer Stadt am Dienstag, dem 8. Juni, statt.

Buk (But)
an. Eröffnung einer Badeanstalt. Einem lange gehegten Wunsche der Einwohnerschaft entsprechend, ist im Hause des Herrn Dworzyski, Buk, eine Bannbadeanstalt eingerichtet worden.

Rawicz (Rawitsch)
— Änderung im Autobusverkehr. Der Autobus auf der Strecke Rawitsch-Gostyn verkehrt jetzt nach folgendem Fahrplan: Abfahrt in Rawitsch um 9.15 und 17.05 Uhr. Abfahrt in Kröben in Richtung Gostyn um 7.10, 10.10 und 18 Uhr, Ankunft in Gostyn um 7.30, 10.30 und 18.20 Uhr. Abfahrt in Gostyn um 7.45, 14.25 und 18.30 Uhr (letzterer nur bis Kröben). Abfahrt in Kröben in Richtung Rawitsch um 8.05 und 14.45 Uhr, Ankunft in Rawitsch um 9.00 und 15.40 Uhr.

— Muttertag. Gestern wurde in unserer Stadt der polnische Muttertag gefeiert. Nach einem Festgottesdienst fand auf dem Marktplatz eine Mütterchrengung statt. Im Anschluß daran folgte ein Vorbeimarsch der Kinder vor den Müttern.

Nowy Tomysl (Neutomischel)
an. Auktion Angelportier. Das Starostwo Neutomischel macht bekannt, daß das Angeln und Fischfangen in der Odra und Schwarzwasser ohne Angelkarte verboten ist. Die Angelkarte wird im Starostwo ausgestellt, und kostet insgesamt 12 Zloty. Die Polizei sowie die Grenzbeamten sind angewiesen, ihr besonderes Augenmerk auf alle Schwarzangler zu richten.

Krotoszyn (Krotoschin)
Kreisjugendtreffen. Der traditionelle Jugendtag des Kirchentages Krotoschin fand wieder am Fronleichnamstage in Krotoschin statt. Das herrliche Maiwetter hatte diesmal eine besonders große Schar herbeigelockt. Das ganze Kirchenschiff war mit Jugendlichen gefüllt, die sich durch Scharlieder in besonderer Weise am Gottesdienst beteiligten. Die Festpredigt hielt Pastor Schwedtfeger-Posen. Nach dem Gottesdienst sammelte sich die sportbegeisterte Jugend zu einem Fußballspiel auf dem Schulplatz, alle anderen zogen in Seites Garten, um dort um 1/1 Uhr das gemeinsame Mittagessen einzunehmen. Nach einer kleinen Ruhepause fand sich alles wieder zusammen. Pastor Paetsche-Kobylin zeigte an Hand des Wortes zum Neuen Gesangbuch, was rechtes Singen ist. Bei gemeinsamem Singen und Spielen verfloß die Zeit wie im Fluge, so daß alles nur ungern wieder auseinander ging. Wir hoffen auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ostrów (Ostrowo)
t. Stuten- und Fohlenprämierung. Der Starost gibt bekannt, daß die diesjährige Prämierung der Stuten und Fohlen von Besthern bis zu 50 Hektar am 5. Juni stattfinden wird. Die einzelnen Termine sind wie folgt festgesetzt: In Ostrowo um 9.30 Uhr auf dem städtischen Viehmarkt, in Danischin am Festgut Grulczynski um 12 Uhr und in Paryz an der Brennerie um 16 Uhr. Zur Prämierung müssen alle Papiere der Tiere mitgebracht werden. Dasselbst können Einschreibungen in den Pferdezüchterverband erfolgen.

t. Besichtigung von Remontepferden. Der Kreisverein Ostrowo des Pferdezüchterverbandes gibt bekannt, daß am 5. d. Mts. gleichzeitig mit der Stuten- und Fohlenprämierung eine Besichtigung von Remontepferden der aus unserer Kreis auf dem Remontenmarkt in Schildberg zum Verkauf kommenden Remonten stattfindet. Die Termine sind: Ostrowo um 9.30 Uhr, Danischin um 12 Uhr und Paryz um 16 Uhr.

t. Pferde- und Viehmarkt. Der Stadtvorstand gibt zur allgemeinen Kenntnis, daß am 3. Juni ein Jahrmart für Pferde und Vieh stattfinden wird. Kramwaren dürfen nicht feilgeboten werden.

Inowroclaw (Hohenstaun)
ü. Greiser Schwiegervater als Doppelmörder. In der Ortschaft Somowice bei Kruschwitz wurde der 40jährige Rawicki von seinem 82jährigen Schwiegervater Jan Skorupa ermordet.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am 17. Ziehungstage der 4. Klasse der 38. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:
30 000 Zloty: Nr. 191 399.
5000 Zl.: Nr. 2564, 12 232, 25 734, 40 720, 105 402, 165 526, 175 099, 185 740.
2000 Zl.: Nr. 19 981, 39 205, 40 894, 48 352, 57 509, 67 715, 88 868, 92 111, 112 316, 151 806, 166 432, 188 019, 189 691, 189 945.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zl.: Nr. 124 916.
10 000 Zl.: Nr. 106 228.
5000 Zl.: Nr. 183 154.
2000 Zl.: Nr. 18 245, 31 204, 48 711, 52 465, 52 480, 69 171, 76 887, 90 126, 146 894, 153 077, 160 874, 169 763, 191 439.

Das große Los fällt nach Lemberg
Am letzten Ziehungstage der 4. Klasse der 38. Staatslotterie fiel der Hauptgewinn auf die Nummer 104 217. Das Los wurde in Lemberg geübelt.

Der greise Verbrecher wurde in Haft genommen. Er bekannte, auch den ersten Schwiegerohn Kowalski vor etwa vier Jahren ums Leben gebracht zu haben. Der rätselhafte Mord konnte damals nicht restlos aufgeklärt werden, so daß Skorupa einer Strafe entging, nun aber für beide Verbrechen zur Verantwortung gezogen werden wird.

ü. Beim Baden ertrunken. Beim Baden in einem Torfloß geriet der 13jährige Schüler Jan Witegal in Modliborzycze an eine tiefe Stelle, wo er zu sinken begann. Der schwache Schwimmer schrie um Hilfe. Als Personen herbeikam, war er bereits im Torfischlamm versunken.

Naklo (Nakel)

§ Glücklich verlaufene Autokatastrophe. Auf der Chaussee Czcin-Nakel (unweit Paterek) ereignete sich kürzlich eine noch glücklich verlaufene Autokatastrophe. Der Autobus Posen-Nakel wollte eine ebenfalls nach Nakel fahrende Taze überholen, worauf auch der Chauffeur der Taze die Fahrgeschwindigkeit vergrößerte. In diesem Augenblick kamen aus entgegengesetzter Richtung zwei Arbeitswagen heran, von denen einer rechts, der andere links fuhr, so daß die Mitte der Straße frei war. Bei den Fahrwerken fuhr die Autotafel von hinten den Autobus an, der gegen das zweite Gespann fuhr. Glücklicherweise war der Zusammenstoß ohne ernsthafte Folgen. Ein Bursche wurde auf ein Feld geschleudert und trug dabei leichte Verletzungen davon. Der Autobus hat einen Motor Schaden erlitten, während bei der Taze die Scheiben zertrümmert und die Kotflügel verbogen wurden. Die Schuld trifft vermutlich den Autobuschauffeur, der die Taze an den Fahrwerken überholte.

Wyrzysk (Wirtsch)

§ Aufgeklärter Hühnerdiebstahl. In der Nacht zum Dienstag dieser Woche wurden dem Kreis- auschub-Obersekretär Nowak aus dem Hühnerstall 20 Hühner gestohlen. Nach den Ermittlungen der Polizei hat ein gewisser Weseffa aus Bromberg den Diebstahl verübt. Er brachte die Hühner in Käften auf einem Fahrrad nach Bromberg, um sie dort auf dem Markt zu verkaufen. Dabei konnte er von der Polizei überrascht werden, die einige Hühner beschlagnahmte und den Hühnerdieb in sicheres Gewahrsam nahm.

Mogilno (Mogilno)

ü. Frauenfest. Nach einer dreijährigen Pause veranstaltete der hiesige deutsche Frauenverein am Fronleichnamstage in den Räumen des Deutschen Vereinshauses ein Frauenfest. Im freundlich geschmückten Saale hatten über 150 Personen außer den vielen Kindern an vier langen gedeckten Tischen alle Plätze besetzt, worauf eine Kaffeetafel stattfand. Im Vorkraum hatten die fleißigen und rührigen Damen des Vereins ein reichhaltiges Büfett hergerichtet. Zugleich waren dort nette Handarbeiten ausgestellt, die von Liebhabern zum Andenken käuflich erworben wurden. Auf der Bühne hatten inzwischen die Mitglieder des Jungmänner- und Jungmädchenvereins Auffstellung genommen. Nach einem inhaltsvollen Vorprogramm folgte ein Chorgesang. Dann wies Pfarrer Reber in einer längeren Begrüßungsansprache auf die weitgehende Bedeutung des Festes, die umfangreichen Aufgaben und den Sinn der Frauenhilfsarbeit hin. Mit herzlichen Worten forderte er die noch fernstehenden Frauen auf, Mitglieder des Frauenvereins zu werden. Es folgten unter seiner Leitung drei Chorgesänge, die mehrstimmig vorgetragen wurden. Während einer längeren Pause zog im Saal der Grabbeutel umher, aus dem die verschiedensten nützlichen Sachen gegrabbelt wurden, was großen Spaß und viel Freude machte. Drei Volkstänze, ein Kinderreigen und das Singpiel „Die Spinnstube“ folgten. Der Kinderreigen, den die Gattin des Geistlichen eingeübt hatte, fand so starken Beifall, daß er wiederholt werden mußte. Darauf folgte eine längere Abendbrotpause ein, worauf zwei Theaterstücke zur Aufführung kamen, die von den Zuschauern gepoltert verfolgt wurden und des öfteren Lachsalven hervorriefen. Dem Vorstand und den Mitgliedern des Frauenvereins mit ihrer ehrenwürdigen Vorsitzenden Frau von Bord-Scheglin, dem Ortspfarrer und seiner Gattin, die keine Mühe und Arbeit gescheut hatten, gebührt wärmster Dank für diese gelungene Veranstaltung, die auch ohne Tanz und Jugend in bester Gefinnungsgemeinschaft einige Stunden vereint hat. Ferner muß den vielen Mitwirkenden gedankt werden, die selbstlos ihre kostbare Zeit, dazu finanzielle Mittel, trotz der so vielen Haus- und Frühjahrsarbeiten in Garten und Feld in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben. Durch reichliche Spenden

Fünzig Luftballons explodiert

Warschau, 31. Mai. In einem Warschauer Vergnügungspart explodierten gestern 50 kleine Luftballons, die anlässlich des Propaganda-Tages für den Rundfunk in die Luft steigen sollten. Einige der Ballons enthielten Gutscheine, für die man Radioapparate oder andere Preise erhalten konnte. Die Menge versuchte, der Ballons bereits vor ihrem Loslassen habhaft zu werden, wobei 50 Ballons durch brennende Zigaretten explodierten. 14 Personen erlitten Verletzungen durch Brandwunden.

Sport vom Tage

Das Abusrennen — ein deutscher Triumph

Das Abus-Rennen 1937 wurde zu einem beispiellosen Erfolg und in jeder Hinsicht zu einem Rennen der Rekorde, wie es dem großartigen Aufschwung, den der Kraftfahrtsport in Deutschland unter der zielbewußten Leitung des vom Führer mit dem Wiederaufbau dieses Sportzweiges betrauten Korpsführers Hühnlein genommen hat, entsprach. 380 000 Abus-Besucher zählte man an diesem vom schönsten Wetter begünstigten Sonntag; mit dem Schirmherrn des Rennens, Reichsminister Dr. Goebbels, wohnten zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung, zahlreiche Persönlichkeiten des Staates und der Partei, zahlreiche Vertreter des Diplomatischen Korps und des internationalen Automobilsportes dem Rennen bei.

Nach den spannenden Kämpfen der Kraftfahrer, die mit den Siegen der führenden deutschen Marken NSU, DKW und BMW durch Fleischmann, Walfried Winkler und Ley endeten, nach dem Rennen der kleinen Rennwagen, das der Engländer Martin auf ERA gewann, gipfelte dieser Sonntagmittag der Rekorde in dem Entscheidungslauf der großen Wagen. Vorläufiger Sieger waren Caracciola und v. Brauchitsch auf Mercedes-Benz geworden. Im Endlauf blieb ihnen das Glück nicht treu. Brauchitsch blieb in der ersten, Caracciola in der vierten Runde auf der Strecke. Sieger wurde dennoch die Marke Mercedes-Benz durch den Tripolis-Sieger Hermann Lang, der ein überlegtes Rennen fuhr und mit einem Stundenmittel von 261,7 Kilometer gewann. Die nächsten waren die Auto-Union-Fahrer v. Delius und Hasse. Vierter wurde weit zurück Rosemeyer auf Auto-Union, der einmal Reifen hatte wechseln müssen, vor dem Mercedes-Benz-Fahrer Seaman (England).

Acht Fahrer stellten sich zum Entscheidungslauf der großen, über 8 Runden (154,832 Kilo-

meter) führenden Strecke. In unheimlichen Tempo brauste das Feld davon. Sofort entbrannte ein heftiger Kampf um die Spitze. Caracciola drehte diesmal vom Start weg scharf auf. Er führte mit Vorsprung das Feld aus der ersten Runde heraus durch die Nordkurve. Die nächsten waren Rosemeyer, dann dicht zusammen Seaman und Lang vor Delius und Hasse. Hartmann folgte weit zurück Brauchitsch fehlte, er hatte Kuppelungsschaden erlitten.

Unverändert ging es durch die zweite Runde. Caracciola führte, gejagt von Rosemeyer. In der dritten Runde mußte Rosemeyer Reifen wechseln und fiel dadurch auf den sechsten Platz zurück. Die übrigen beendeten mit Caracciola an der Spitze die dritte Runde in unveränderter Reihenfolge. Aus der vierten Runde kam überraschenderweise Lang als erster vor Delius, Seaman und Hasse. Klar zurück Rosemeyer. Caracciola fehlte. Der Lautsprecher verkündete, daß er auf dem Mittelstreifen der Abus halte.

Nach der fünften Runde lag Lang weiter vor Delius und Hasse. In weitem Abstand jagten Rosemeyer und Seaman der Spitzengruppe nach. In der sechsten Runde änderte sich nichts. Auch aus der siebenten Runde kam die Spitzengruppe in unveränderter Reihenfolge. Weit zurück kämpften Rosemeyer und Seaman um den vierten Platz. Immer noch führte Lang, als erster kam er vor Delius und Hasse durch die Südschleife, als erster ging er auch durch die Nordkurve, als klarer Sieger fuhr er seinen Mercedes-Benz vor dem zum Schluß schön aufrückenden Delius (Auto-Union) durchs Ziel.

Das Ergebnis lautete: 1. Lang (Mercedes-Benz) 35 Minuten 30,4 Sekunden = 261,7 Stundenkilometer, 2. v. Delius (Auto-Union) 35 Minuten 42,4 Sekunden, 3. Hasse (Auto-Union), 4. Rosemeyer (Auto-Union), 5. Seaman (Mercedes-Benz), 6. Hartmann (Majerati).

Ergebnisse der Bosener Werberegatta

Die zu Werbezwecken aufgelegte Regatta am Schilling nahm bei schönstem Wetter einen befriedigenden Verlauf. Unter den Mannschaften zeigten besonders UJS. und WRS. achtbare Leistungen. Den beiden deutschen Vereinen war ein Erfolg leider nicht beschieden, da „Germania“ im Juniorevier sein Training noch nicht beendet hatte und Neptun für seinen Leichtgewichtsvierer keinen Gegner bekam. Der Damenvierer der „Germania“ mußte sich der routinierten Mannschaft vom WRS. beugen, ebenso wie der Gigvierer des „Neptun“, der gegen die Hünnegefallen von WRS. nicht aufkam. In der Gesamtwertung siegte UJS. Die einzelnen Rennen brachten folgende Ergebnisse:

Im Gigvierer siegte UJS. gegen „Tryton“. Den Jungmannvierer gewann WRS. gegen UJS. Den Sieg im Doppelvierer errang „Polonia“ vor „Tryton“. Das nächste Rennen wurde von „Germania“ und UJS. bestritten. Nach einem

äußerst scharfen Start und nachdem auf der Mittelstrecke „Germania“ zeitweise geführt hatte, gelang es UJS. durch besseren Endspurt den Sieg an sich zu reißen. Den folgenden Jungmann-Einer gewann „Polonia“ wieder gegen „Tryton“. Das Hauptrennen des Tages war der Seniorenvierer, den UJS. in schönem Stil gegen die „Tryton“-Mannschaft gewann. Im Gigvierer, in dem „Neptun“ gegen WRS. startete, hatte die WRS.-Mannschaft ein so starkes physisches Übergewicht, daß ihr Sieg von vornherein feststand. Den Damenvierer gewann WRS. gegen die tapfere „Germania“-Mannschaft, nachdem letztere durch einen Startfehler des WRS. offensichtlich in Nachteil geraten war. Die übrigen sechs Rennen, die von den Vereinen intern ausgefahren wurden, fanden lediglich im Interesse der Propaganda statt und kamen für die Punktwertung nicht in Frage.

Hentel schlug Austin

Bei den Französischen Tennismeisterschaften feierte Deutschland am Sonntag einen neuen, großartigen Triumph. Freiherr von Cramm konnte seinen Titel, den er im vergangenen Jahre errungen hatte, nicht verteidigen, dafür kämpfte Heinrich Hentel um den heißbegehrten Titel. Im Endspiel besiegte er den Engländer Austin ganz glatt in drei Sätzen 6:1, 6:4, 6:3. Die Zuschauer auf den überfüllten Tribünen spendeten dem deutschen Spieler begeistert Beifall für seinen großen Erfolg.

Mit großer Spannung erwartete man den Schlußkampf, hatte man doch die immer besser werdende Form des Deutschen beobachtet. Und im Endspiel beherrschte Heinrich Hentel jederzeit das Spielgeschehen großartig in der Präzision und herrlich kraftvoll kamen seine Bälle. Da war der Engländer machtlos. Austin mußte in drei Sätzen die Segel streichen und dem Deutschen den Sieg überlassen. Zum ersten Male hat Heinrich Hentel die französische Meisterschaft erobert; er ist der zweite Deutsche, dem dieser Erfolg nach dem Kriege gelang.

In der Meisterschaft der Frauen errang Hilde Sperling-Krahwinkel in der Schlußrunde leicht den Sieg über die Französin Mathieu, die mit 6:2, 6:4 geschlagen blieb. Die Französin hatte in der Vorlaufrunde die Polin Jedzejowska 7:5, 7:5 schlagen können.

Deutschlands klarer Handballsieg über Ungarn

Kassel stand im Zeichen des Gauparteitages. Ein Fahrenwald umkränzte die ausgebaute Heisen-Kampfbahn, in der sich Deutschland und Ungarn ihren 6. Handball-Länderkampf lieferten. Etwa 18 000 begeisterte Zuschauer ver-

Warta und WRS teilten sich die Punkte

Das Ligaspiel zwischen Warta und WRS, das gestern vor mehr als 4000 Zuschauern in Posen ausgetragen wurde, brachte nach erbittertem Kampfe ein Remis von 2:2. Durch Ueberwachungsstor in der 4. Minute kamen die Wartaner, die wegen gleichfarbiger Blusen der Gäste ganz in Weiß antraten, in Führung. Die Chorzomer ließen sich nicht entmutigen und griffen, Sonne und Wind im Rücken, oft gefährlich an und gaben dem Verteidigungstrio viel zu tun. Manchmal schossen sie freilich glücklich vorbei, aber durch Warta hatte Ausichten, besonders einmal Schwarz, der mit einer herrlichen Vorlage von Scherffe nichts anzufangen wußte. In der 30. Minute gelang es Wostal, durch scharfen Flachschieß den Ausgleich zu erzwingen.

Nach der Pause kommt Warta mehr in Fahrt. Die 9. Minute bringt für Gendera eine von Scherffe gut herausgearbeitete Schußposition, die er nicht ausnußt. Wenige Minuten später faustet Fontowicz einen scharfen Ball in glänzender Manier zur Ecke. Bald darauf rettet Tworz durch Kopfball von der Torlinie. In der 24. Minute diktiert der Schiedsrichter wegen Handspiels einen Elfmeter, den Scherffe sicher verwandelt. Aber die WRS-Leute geben sich noch nicht geschlagen. Ihr Tormann fährt häufig im richtigen Augenblick dazwischen. Und wieder ist es die 30. Minute, in der die Gäste den Ausgleich erzwingen. Trotz beiderseitiger Anstrengungen bleibt das schnelle Spiel unentschieden.

Bei Warta war die Läuferlinie nicht ganz auf der Höhe, auch der Sturm konnte sich nicht recht durchsetzen. WRS zeigte sich als eine in allen Linien ausgeglichene Mannschaft mit wirksamem Stellungsspiel.

Die übrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: „Kuch“ spielte vor 15 000 Zuschauern auf eigenem Platz gegen „Cracovia“ unentschieden 1:1. Die Krakauer „Garbarnia“ besiegte „LKS“ 4:2. In der Tabelle führt weiter „Cracovia“ vor der auf den zweiten Platz gerückten „Warta“ und „Kuch“. „WRS“ nimmt zwar erst die vierte Stelle ein, steht aber hinsichtlich der Verlustpunkte am besten unter den Ligamannschaften.

Deutscher Kajaksieg in Bromberg

Im Holzhafen von Brahemünde wurde am Sonntag ein Kajak-Länderkampf zwischen Deutschland und Polen ausgetragen. Es kamen insgesamt 16 Rennen zum Austrag, wozu auch die in der Inlandskonkurrenz ausgetragenen Rennen gezählt sind. In der Gesamtwertung siegte Deutschland mit 53:32 Punkten. Die Deutschen gewannen sämtliche Rennen des Länderkampfes, mit Ausnahme zweier Rennen, die der Pole Sobieraj gewann, und zwar die Rennen über 1 und über 10 Kilometer.

Pofens Elf spielt in Halle

Am kommenden Sonntag treten sich in Halle Auswahlmannschaften des Pofener Bezirks und des Gauess Mitteldeutschland zu einem Wettspiel gegenüber. Die Pofener Mannschaft ist folgendermaßen aufgestellt worden: Fontowicz, Ofierzynski und Tworz, Kozłowski, Danielak und Sobowial, Musielak, Gendera, Scherffe, Mikolajewski und Schwarz.

Warschauer Reitturnier eröffnet

Am Sonnabend wurden in Warschau die internationalen Reiterwettkämpfe im Lazienki-Stadion vor 5000 Zuschauern eröffnet. Der Eröffnungswettbewerb wurde in drei Serien ausgetragen. In der ersten Serie siegte nach Stechen der rumänische Oberleutnant Tudoran, in der zweiten ebenfalls nach Stechen Oberleutnant Komorowski und in der dritten Serie, wieder erst nach einem Stechen, der deutsche Zirkreiter Lemme auf Tasso.

Sport in Kürze

Die italienischen Vertreter bei dem vor 25 000 Zuschauern ausgetragenen Bogkampf Europa-Amerika erzielten folgende Ergebnisse: Matta verlor gegen Urso, Sergio gewann gegen Rainrath und Musina gegen den einzigen Vollamerikaner West. Angefochten werden die Niederlagen von Matta und des Polen Chmielewski.

Die Bezirkswettkämpfe brachten folgende Ergebnisse: „HCB“ und „Korona“ trennten sich unentschieden 1:1, wodurch letztere den ihr zum Verbleib in der Bezirksliga nötigen Punkt erzielte. Der Pofener „KWB“ schlug „Legia“ 3:2, der Ostrower „KWB“ verlor gegen die Bissaer „Polonia“ 3:4.

verschiedener Art ist ein ansehnlicher Reinertrag erzielt worden, der den Armen der Mogilnoer Gemeinde zugutekommen soll.

Bydgoszcz (Bromberg)

Leichtfertiges Umgehen mit Schusswaffen hat schon manches Unglück zur Folge gehabt. Aus dem gleichen Grunde kam es im Hause Długa (Friedrichstraße) 25 zu einem schweren Unfall. Dort besuchte die 20jährige Verkäuferin Regina Januszewska ihren Verlobten, den 29jährigen Ludwig Broniec. Im Laufe der Unterhaltung sahen sich die Jungen Leute zwei Brownings an, von denen der junge Mann erklärt haben soll, daß sie gepußt und entladen seien. Während das junge Mädchen die eine Waffe besichtigte, trachte plötzlich ein Schuß und eine Kugel drang dem Mädchen in die linke Seite. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft alarmiert, die die Verletzte in besorgniserregendem Zustande in das Städtische Krankenhaus einlieferte. Hier stellte man fest, daß die Kugel durch den Brustkorb in die Bauchhöhle gedrungen war. Der Bräutigam des jungen Mädchens meldete den Vorfall sofort der Polizei. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag um 10 Uhr vormittags am Plac Piotrowski. Als ein Auto der Sperrplattenfabrik in Karlsdorf die Straße entlangfuhr, kam ihm auf einem Fahrrad der 17jährige Gymnasiast Jan Kuszkowski entgegen. Durch eine plötzlich eingetretene Unsicherheit wußte der jugendliche Radfahrer offensichtlich nicht, wohin er lenken sollte. Das Auto konnte nicht mehr ausweichen, und der Radfahrer wurde überfahren. Man brachte den bedauernswerten jungen Mann in das Städtische Krankenhaus, wo er gegen 3 Uhr nachmittags verstorben ist, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

Grabów (Grabow)

Allgemeiner Jahrmart. Hier findet am 2. Juni ein allgemeiner Jahrmart statt. Der Auftrieb aller Haustiere ist unbegrenzt erlaubt.

Schluß des UJS-Turniers

Das große Eröffnungsturnier der Tennissektion des U. J. S. fand gestern seinen Abschluß, nachdem am Sonnabend noch die letzten Viertel- und Halbfinalekämpfe beendet und die Gegner für den Endkampf ermittelt worden waren.

Im Herreneinzel kamen Klawery Tloczynski durch einen leichten Sieg über Gupta (6:2, 6:4) und Mikolajczak nach einem schwer erungenen Siege über Moennig in die Schlußrunde. Die Begegnung Mikolajczak-Moennig bildete den Höhepunkt der Kämpfe am Sonnabend. Der erste Satz wurde sehr vorzüglich gespielt. Mikolajczak, der etwas mehr Glück als Moennig hatte, gewann mit 7:5. Im zweiten Satz wurde Moennig angriffslos und gewann 6:1. Der dritte, entscheidende Satz wurde bei anbrechendem Abend begonnen und in fast völliger Dunkelheit beendet. Nach anfänglicher Führung von Moennig bis zu 5:3 und 30:0 wandte sich das Glück und Mikolajczak gewann vier Spiele hintereinander und damit den Satz 7:5. Entscheidend war hier scheinbar das bessere Ballgefühl, das den Spieler in der Dunkelheit den Ball immer richtig ahnen ließ. Im Schlußkampf siegte dann am Sonntag Klawery Tloczynski über Mikolajczak ziemlich glatt 6:3, 6:1, 6:3.

Im Herrendoppel waren Dr. Thomaschewski-Moennig durch einen Sieg über Mikolajczak-Jan Tloczynski in die Endrunde gekommen, wo sie von Klawery Tloczynski-Borowczak nach schwerem Kampfe 6:0, 4:6, 7:5, 10:8 geschlagen wurden. Moennig war scheinbar von seinem Kampfe am Vortage gegen Mikolajczak zu sehr mitgenommen.

Im Dameneinzel kamen Frau Kofeli durch einen 6:4, 6:0-Sieg über Jaszkowiakówna und Sojanówna nach einem 6:2, 6:1-Sieg über v. Langendorff ins Finale. Frau Kofeli gewann dann das Schlußspiel gegen Sojanówna glatt 6:1, 6:0.

Im Gemischten Doppel konnten Frau Kofeli-Klawery Tloczynski ihre Gegner Sojanówna-Mikolajczak glatt 6:2, 6:3 schlagen.

Das Turnier fand dann in der Preisverteilung seinen Abschluß. Die Preise waren von verschiedenen Pofener Firmen gestiftet worden und stellten zum Teil Erzeugnisse dieser Firmen dar.

Königsberg gewinnt Dreistädtelempf

In Königsberg standen sich am Sonntag Leichtathleten von Königsberg, Bromberg und Danzig zu einem Dreistädtelempf gegenüber, den die Königsberger Mannschaft vor Bromberg und Danzig im Punkterhältnis 102,5:92:67,5 Punkten gewann. Außerdem kam eine inoffizielle Begegnung zwischen Nordostpolen und Ostpreußen zum Austrag, die von Ostpreußen mit 83:50 Punkten gewonnen wurde. Die beste Leistung der Leichtathleten aus Polen wurde von Hantke im Weitsprung mit 7,20 Metern erzielt. Der Bromberger Kalinowski erreichte im Weitsprung die Weite von 1,85 Metern. Im 100-Meter-Lauf siegte Danzigs Vertreter Mellerstaedt mit 11,2 Sek. Der 4x100-Meter-Staffette wurde von Königsberg in der Zeit von 43,9 Sekunden gewonnen.

Auftauung polnischer Forderungen in Deutschland

Das Polnische Verrechnungsinstitut gibt im Zusammenhang mit zahlreichen Anfragen wegen Auftauung von Forderungen, die nicht aus Handelstransaktionen entstanden sind, folgendes bekannt:

- 1. Das Polnische Verrechnungsinstitut befasst sich nicht mit der Auftauung derartiger Forderungen. Die damit verbundenen Fragen werden durch folgende Abkommen und Vereinbarungen geregelt:
a) Aufwertungsabkommen vom 5. Juli 1930 (Poln. Gesetzbl. Nr. 19/1931);
b) Abkommen über die Sparkassen vom 14. Dezember 1928 (Poln. Gesetzblatt Nr. 19/1931);
c) Abkommen über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Deutschen Pfandbriefanstalt (Landschaft) in Posen vom 14. Dezember 1928 (Polnisches Gesetzblatt Nr. 19/1931);
d) Warschauer Protokoll vom 28. November 1931;
e) Abkommen über den Auskauf von Westpreussischen Obligationen (Pfandbriefe) vom 10. November 1934 (Polnisches Gesetzblatt Nr. 1/1937);
f) Deutsch-polnisches Abkommen vom 17. Oktober 1936 über die Regelung der Aufwertungsverhältnisse (Polnisches Gesetzblatt Nr. 1/1937) — ergänzende Erklärungen im Monitor Polski Nr. 38 vom Jahre 1937.

2. Die Verrechnung dieser Forderungen führt eine Gemischte Kommission durch, die sich aus einem polnischen und einem deutschen Büro zusammensetzt. In Polen ist der Sitz dieses Büros: Poznań, ul. 27. Grudnia 8, in Deutschland ist der Sitz des Büros: Berlin W. 8, Markgrafenstr. 38.

Zur Annahme von Beträgen, die zur Verrechnung dienen, ist einerseits die Komunalny Bank Kredytowy in Poznań und andererseits die Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berlin W. 8, Markgrafenstr. 38, ermächtigt.

In allen Angelegenheiten, die mit Forderungen aus den obigen Verträgen und Abkommen verbunden sind, haben sich Interessenten an die Gemischte Kommission zu wenden.

Um die Regelung der Phönix-Gesellschaft

Die Frage der Regelung der Tätigkeit der Tochtergesellschaft des Wiener Versicherungsunternehmens „Phönix“ hat in Polen immer noch keine Erledigung finden können. Vor dem polnischen Parlament wird gegenwärtig eine Gesetzesvorlage behandelt, die eine Verlängerung des Moratoriums für die Versicherungsgesellschaft „Phönix“ bis zum 1. 7. 1940 und eine Kürzung der Versicherungsleistungen vorsieht. Es sollen die Versicherungsverpflichtungen der „Phönix“ allgemein um 25 Prozent gekürzt werden. Weiter soll eine Bereinigung des Portefolios in der Form durchgeführt werden, dass die Versicherungsnehmer, denen bei der Prämienzahlung Vergünstigungen eingeräumt wurden, die nicht den technischen Versicherungsgrundsätzen entsprechen, eine entsprechende Kürzung ihrer Ansprüche erfahren. Ausserdem sollen diejenigen Versicherungsnehmer, die nach der Erklärung des Moratoriums mit den Prämienzahlungen in Verzug geraten sind, innerhalb einer Frist von 3 Monaten entsprechende Nachzahlungen leisten.

In Versicherungskreisen rechnet man damit, dass nach der Kürzung der Verpflichtungen den Versicherten gegenüber um 25 Prozent und der entsprechenden Bilanzänderung das Unternehmen von einem staatlichen Institut übernommen wird. Nachdem bisher die Verhandlungen über den Übergang der polnischen „Phönix“ in andere Hände durch das Aufsichtsamts für das Versicherungswesen geführt worden sind, verhandelt jetzt der Versicherungsausschuss selbst. Als Interessent kommt in erster Linie die Postsparkasse (PKO) in Frage.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass das Versicherungsgeschäft in Polen durch Verluste der Versicherten der „Phönix“ beeinträchtigt wird. Der Versicherungsgedanke ist in diesem Lande erst sehr schwach entwickelt, und es wäre grösste Pflege des Versicherungsmarktes notwendig, um in grösseren Kreisen der Bevölkerung für die Versicherung erfolgreich werben zu können. — Mit der fortschreitenden konjunkturellen Belebung hat im letzten Jahre in Polen auch das Versicherungsgeschäft gewisse Fortschritte erfahren, die sich jedoch in einem verhältnismässig engen Rahmen halten. Gebessert hat sich in erster Linie der Zahlungseingang für laufende Prämien, während der Neuzugang nicht sehr gross ist. Die Aenderung des Gesetzes über die Tätigkeit der Versicherungsgesellschaften in Polen, für die bereits eine Vorlage ausgearbeitet ist, wird gegenwärtig weniger erörtert. Die Versicherungsgesellschaften, die hierbei von der vorgesehenen Verschärfung der Bestimmungen zur Sicherung der Einlagen betroffen würden, glauben hoffen zu können, dass man von der Durchführung der Aenderung zumindestens noch eine Zeit absehen wird.

Reise des Vizeministers Sokolowski nach den Vereinigten Staaten

Der Vizeminister im Ministerium für Industrie und Handel, M. Sokolowski, hat am 27. 5. 37 eine Reise nach New York angetreten. Als Zweck der Reise werden Studien über die Möglichkeiten einer Vergrösserung der polnischen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten angegeben. Man nimmt an, dass Vizeminister Sokolowski seinen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten darüber hinaus zu handels- und finanzpolitischen Besprechungen benutzen wird.

Strukturwandlung in polnischen Aussenhandel?

Wie bereits gemeldet, ist die polnische Ausfuhr im April d. Js. erheblich abgesunken, die Einfuhr dagegen fast ebenso stark gestiegen, so dass der Saldo des Aussenhandels wieder passiv geworden ist.

Zu dem Ausfuhrückgang um 6.29 Mill. Zl gegenüber März haben viele Gründe beigetragen. Der wichtigste dürfte wohl die Steigerung der Umsätze am Binnenmarkt gewesen sein, wodurch eine gewisse Abschwächung des Exportdruckes eingetreten ist. Ausserdem ist das erlassene Getreideausfuhrverbot auf den Exportrückgang von ausschlaggebendem Einfluss gewesen.

Sehr aufschlussreich ist eine Untersuchung der Einfuhrsteigerung. Aus der amtlichen Statistik geht hervor, dass sich die Einfuhr folgender Artikel im April erhöht hat: Alteisen um 2.3 Mill., Kupfer- und Kupferbleche um 1.7 Mill., Reis um 0.9 Mill., Eisenerze um 0.7 Mill., Automobile um 0.6 Mill., Kopra um 0.4 Mill., Zinkerze um 0.4 Mill., technisch reines Zinn um 0.4 Mill. Zl.

Daraus ist deutlich zu ersehen, dass die Einfuhrsteigerung hauptsächlich auf Rohstoffe und Halbfabrikate entfällt, deren erhöhter Bedarf mit der Belebung der Industrietätigkeit im Zusammenhang steht. Dies tritt noch deutlicher in Erscheinung, wenn man die ent-

sprechenden Ziffern für das ganze erste Quartal 1937 betrachtet. Es wurden eingeführt:

Table with 3 columns: Item, 1. Quartal 1937, 1. Quartal 1936. Items include Eisenerze, Manganerze, Zinkerze, Alteisen (Schrott), Eisen- und Stahlbleche, Aluminium.

Diese Entwicklung der polnischen Einfuhr war, wie man in informierten Kreisen meint, schon längere Zeit vorauszusehen, ebenso, dass zu einem gewissen Zeitpunkt der Saldo der Umsätze mit dem Auslande in Verbindung mit dem Ansteigen der Produktion und der Umsätze am Inlandsmarkt passiv werden würde. Die Devisenbewirtschaftung hat Polen aber in die Lage versetzt, Mittel für einen erhöhten Bedarf ausländischer Rohstoffe anzusammeln. Aus der bedeutenden Zunahme der Einfuhr geht zugleich hervor, dass die Devisenpolitik in ihrer heutigen Form ziemlich liberal gehandhabt wird. Sie geht allein in Richtung einer Beschränkung der überflüssigen Einfuhr und einer hauptsächlichlichen Befriedigung solcher Einfuhrbedürfnisse, die eine Folge der Belebung der inländischen Produktion sind.

Sowjetrusslands Aussenhandel im ersten Quartal 1937

Zunahme des Aussenhandelsvolumens — Passive Handelsbilanz

Aus dem soeben veröffentlichten Ausweis der Hauptzollverwaltung des Aussenhandelskommissariats der Sowjetunion über den Aussenhandel im März 1937 geht hervor, dass das Aussenhandelsvolumen im Berichtsquartal gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres zugenommen hat. Der Gesamtbetrag des Warenaustausches der Sowjetunion mit dem Auslande stellte sich auf 590.3 Mill. neue Goldrubel (1 neuer Goldrubel = 0.47 RM) gegenüber 493.7 Mill. im ersten Quartal 1936, was eine Zunahme um 96.6 Mill. neue Goldrubel oder 16.1% bedeutet. Dabei stellte sich die Sowjetausfuhr im Berichtsquartal auf 255.8 Mill. neue Goldrubel gegenüber 223.9 Mill. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, während die Sowjeteinfuhr 334.4 Mill. statt 269.8 Mill. neue Goldrubel in den ersten drei Monaten 1936 betrug. Mithin ist die Sowjetausfuhr um 31.9 Mill. und die Sowjeteinfuhr um 64.6 Mill. neue Goldrubel gestiegen. Die Passivität der Handelsbilanz stellte sich im Berichtsquartal auf 78.6 Mill. neue Goldrubel gegenüber 45.9 Mill. im ersten Quartal 1936.

Die Verteilung der sowjetrussischen Aus- und Einfuhr auf die wichtigsten Länder ergibt folgendes Bild (in Mill. neue Goldrubel):

Table with 5 columns: Country, 1. Quart. 1937, 1. Quart. 1936, 1. Quart. 1937, 1. Quart. 1936. Countries include England, Deutschland, USA, Iran, Belgien-Luxemburg, Spanien, Frankreich, Holland.

Wie aus der Aufstellung hervorgeht, nahm im ersten Quartal 1937 Deutschland mit 72.8 Mill. neue Goldrubel unter den Lieferanten der Sowjetunion den ersten Platz ein. Die Sowjeteinfuhr aus Deutschland ist im Ergebnis der Bestellungen auf Grund des 200-Mill.-Mark-Kredits um rund 40 Mill. gestiegen. Den zweiten Platz nimmt England ein, wobei die Sowjeteinfuhr von dort zum Teil infolge der Bestellungen auf Grund des 10-Mill.-Pfund-Kredits um 26.8 Mill. zugenommen hat. An dritter Stelle folgen die Vereinigten Staaten, indessen ist die Sowjeteinfuhr von dort um 16.3 Mill. zurückgegangen. Als Abnehmer von Sowjetwaren stand nach wie vor England an der Spitze, das für 10.4 Mill. mehr abgenommen hat als im Vorjahre. An zweiter Stelle folgen die Vereinigten Staaten, an dritter Iran und an vierter bezeichnenderweise Spanien, wobei die Sowjetausfuhr nach Spanien von 0.7 Mill. auf 21.4 Mill. neue Goldrubel gestiegen ist. Die Sowjetausfuhr nach Deutschland ist zwar um 5.4 Mill. gestiegen, erreichte jedoch im ganzen nur 15.5 Mill.

Zunahme der Wechselproteste

Die Angaben des statistischen Hauptamtes über die Wechselproteste im April 1937 zeigen gegenüber dem Vormonat eine auffällige Zunahme. Die Zahl der protestierten Wechsel hat sich von 134 200 auf 140 300 erhöht, die zum Protest gegangenen Beträge erhöhten sich von 167 auf 174 Mill. Zl. Am höchsten waren die Wechselproteste im Betrage von 5.4 Mill. Zloty in Warschau und in Lodz mit 2.7 Mill. Zloty. Verhältnismässig hoch waren die Proteste in Stanislaw mit 1.2 Mill. Zl. sowie auch in Posen mit 1.3 Mill. Zl. und Krakau mit 1.3 Mill. Zl.

Beginn des Ausbaues der Kohlenmagistrale Oberschlesien-Gdingen

Die Französisch-Polnische Eisenbahn-Gesellschaft hat vor kurzem die Ausführung der Arbeiten am Bau der neuen Abzweigung der Kohlenbahn auf dem Abschnitt Siemkowitz-Czenstochau mit einer Länge von 52 km ausgeschrieben.

Wie verlautet, will die Französisch-Polnische Eisenbahngesellschaft am 1. Juni d. Js. mit den Bauarbeiten an dieser Zubringerlinie zur Kohlenbahn beginnen. Insgesamt werden die Baukosten für diesen Abschnitt auf 20 Mill. Zloty angegeben. Man rechnet damit, die Arbeiten noch im laufenden Jahr beendigen und die Bahnlinie in Betrieb nehmen zu können.

Die gänzliche Durchführung eines zweiten Gleispaars durchgehend auf der ganzen Strecke von Ostoberschlesien bis Gdingen zusammen mit allen Nebenarbeiten und dem Bau der notwendigen technischen Anlagen, Bahnhofsgebäude usw. wird in Uebereinstimmung mit dem festgelegten Plan einen Zeitraum von 4 Jahren in Anspruch nehmen.

Die Direktion der Französisch-Polnischen Eisenbahngesellschaft wird in Bromberg eingerichtet. Unbestimmt ist noch, ob die Gesellschaft für diesen Zweck das der polnischen Staatsbahn gehörige Gebäude erwirbt oder einen Neubau aufführt. Die Frage eines Verwaltungsgebäudes der Französisch-Polnischen Eisenbahngesellschaft wird insofern aktuell, als die Gesellschaft nach vor Ablauf 1937 den Betrieb der Kohlenbahn, der bisher von der polnischen Staatsbahn durchgeführt worden ist, in eigene Rezie übernehmen soll.

Börsen und Märkte Posener Effekten-Börse

vom 31. Mai.

Table of stock prices including 5% Staatl. Konvert.-Anleibe, 4% Prämien-Dollar-Anleibe (S. III), 4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1927, etc.

Märkte

Getreide. Posen, 31. Mai 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty freil Station Poznań.

Reisepreise

Table of grain prices including Roggen, Weizen, Braugerste, Wintergerste, Hafer, Roggenmehl, etc.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1236.4 t, davon Roggen 247, Weizen 112, Gerste 5, Hafer 60 t.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań. Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

Am Sonnabend, dem 29. d. Mts. starb nach langem und schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,

Frau Bertha Zwenter

geb. Hoffmann
im Alter von 57 Jahren.
Um stille Teilnahme bittend
Carl Zwenter und Kinder.

Rawicz, den 30. Mai 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. Juni, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des evang. Friedhofes, aus statt.

Heute entschlief hier

Hermann Buchwald

Fürster im Ruhestande.

Der Entschlafene hat länger als vier Jahrzehnte als Nachfolger seines Bruders und Vaters in vorbildlichem Eifer für und meiner Familie treu gedient. Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Carl von Hofe.

Wielokofz, den 29. Mai 1937.

Perfekte deutsch-polnische

Stenotypistin

erste Kraft für gutbezahlte Stellung nach Warszawa gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe von Referenzen u. 2233 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Trauringe, Weder oder Uhr
kaufe stets vom Fachmann nur.
Doch willst Du ständig sein zu-
frieden.

Kauf nur **Al. Marzjalka**
Pilsudskiego Sieben!

Uhrmachermeister
J. Gasiorowski.
Schräg gegenüber vom Schloß

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung - Solide Preise
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapiezynski 2 Telefon 3594

Solide, schöne, billige MÖBEL

W. Nowakowski i Synowie
Ausstellungsräume Kantaka
Fabrik u. Magazin: Gorna Wilda 34
Parkettfußböden zu Konkurrenzpreisen.

Tapeten Linoleum Wachstuche Teppiche Läufer

kauft man am billigsten
bei
Zh. Waligórski
Poznań
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdańska 12

Rasier-

messer

Rasierapparate
Taschenmesser
Scheren
Zubehörteile für
Rasier- u. Nagel-
pflege, Zahnbürsten,
Kopfbürsten
Kleiderbürsten
empfiehlt
in großer Auswahl
J. Gregorowicz
Schleiferei
früher **Ed. Karge**
Poznań
ul. Nowa 7/8 Tel. 5018.

Noch am Erscheinungstage

erhalten Sie das „Posener Tageblatt“

in unseren nachstehenden Ausgabestellen:

- Bentschen:** Frl. Marg. Matschke, Inz. Wigury 14;
- Birnbaum:** Herr Johann Launhardt, Al. Marsz. Pilsudskiego 41;
- Bojanowo:** Herr M. Bernhardt (Druckerei), Rynek 18;
- Czarnikau:** Herr J. Deuss, Rynek 2;
- Czempin:** Frl. A. Walter, ul. Koscielna 10;
- Gnesen:** Herr Kietzmann, Kolonialwarengeschäft, Moniuszki 5;
- Jarotschin:** Herr Rob. Boehler, Marsz. Pilsudskiego 13;
- Kosten:** Herr B. Fellner, ul. Pilsudskiego 2;
- Kolmar:** Fa. O. Haber, Rynek 2; Buchhandlung B. Loll, Rynek 10; Herr E. Gebauer, Pl. Kopernika 5; Buchhandlung Eisermann T. z a p. ul. Komeńskiego 31;
- Lissa:** Frau Rödenbeck (Papiergeschäft); Herr R. Seeliger, Buchhandlung, ul. Mickiewicza 15/16;
- Ostrowo:** Herr W. Guhr, Buchhandlung, ulica Zdurowska 1;
- Obornik:** J. Klingbeil, wlaśc. Gerh. Hoffmeyer, Rynek 4;
- Pinne:** Herr Max Sauer, ul. św. Ducha 7a;
- Pudewitz:** Frau Biernacka, ul. Kostrzyńska 3;
- Rawitsch:** Elise Rister, ul. Żwirki i Wyrzyki 22;
- Rakwitz:** Herr Otto Grunwald, Rynek 28;
- Ritschenwalde:** Herr J. Altmann, M. J. Pilsudskiego 41;
- Rogasen:** Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung), ul. Poznańska 13;
- Samter:** Herr Józef Groszkowski, ulica 3. Maja 1;
- Schokken:** Frl. A. Rude, Papiergesch., Rynek 40;
- Schroda:** Herr Karl Seifert, Wałowa 3;
- Schwersenz:** Frau Angermann, Papiergeschäft;
- Tremessen:** Herr Paul Kramer, Kaufmann, plac Kilińskiego 18;
- Wollstein:** Frau Marie Rausch, Biała-Góra 4;
- Wongrowitz:** Frau E. Technau, ulica Br. Pięćrackiego 4.

Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Anträge zu Originalpreisen entgegen.

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 "
Stellensuche pro Wort ----- 5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Kartoffelfortierer
mit Trommeln und
mit horizontalen Sieben
durch
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spódz. z ogr. odp.
Poznań

Mederne
Stubgarnitur
in gutem Zustande, ver-
schiedene andere Polster-
möbel am billigsten
Sezujca 10
(Świętosławka)

Bettwäsche

Ueberschlag-Baten
und Kuverts für
Steyppdecken, fertige
Oberbetten, Kissen,
Oberkissen, Bezüge,
glatt und garniert,
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Tischwäsche empfiehlt
zu Fabrikpreisen in
großer Auswahl
Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse.
Telefon 1758

Spezialität:
Brautausstatten,
fertig auf Bestellung
und vom Meter.

Die
Motten kommen
nicht in Ihre Sachen
wenn Sie die
Gegenmittel kaufen
in der
Drogeria Warszawska
Inh.:
R. Wojtkiewicz
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11

Trauringe
Uhren, Gold- und
Silberwaren, Brillen u.
alle optischen Artikel
empfiehlt zu ermäßigten
Preisen
Sporny,
Pietactiego 19
Eigene Werkstatt.

Neu! **Neu!**
Kohlenspar- und
Heizkochplatte
„ES - CE“
Polski Patent
Nr. 62-18.
Der Wunsch aller
Hausfrauen!
Dürfte in keinem
Haushalt fehlen!
Macht sich in kurzer
Zeit bezahlt!
Zu haben in allen
Eisenhandlungen
oder direkt bei
Woldemar Günter
Landmaschinen
landw. Bedarfsartikel/
Öle und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Hella
Beyers frisch-lebendige
Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das
Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Pilsudskiego 28

Echte Möbel
aus
3 Jahrhunderten
darunter:
6 Chippendale - Stühle,
Eckschränke, Komoden,
Sessel,
nur bei
Caesar Mann
POZNAŃ 1860
ul. Rzeczpospolitej 6.
Auf die Hausnummer
achten!
Gegr. 1860. Tel. 14-66.

Die größte Auswahl in
Radioapparaten

führender Weltmarken,
bis 15 Monatsraten emp-
fiehlt
Musikhaus „Sira“,
Kroloyn i Sta.,
Podgórna 14
Pl. Świętosławi.
Musikinstrumente
wie Geigen, Mandolinen,
Gitarren, Grammo-
phone und Klatten in
großer Auswahl.

Kaufgesuche

Kaufe gelbe
Speisekartoffeln
Stranz, Poznań,
Butowka 35, Składnica.

Pachtungen

Für unser
Hotel
wird ab 1. September
launionsfähiger Pächter
gesucht.
Kornhaus u. Kaufhaus
ip. z o. odp.
Janowice.

Vermietungen

Möbliertes, ruhiges
sonniges Zimmer
zu vermieten.
Al. Reymonta 15, W. 5.

2 Zimmer
u. Küche, möbliert, zu
vermieten.
Pufszynowo, Raśna 6.

2 Zimmerwohnung
Bad, Zentralheizung, frei
Villa Zakret 26
(Ostrowo) Portier.

Stellengesuche

unge
Schmiedegesellen
suchen Stellung. Aus-
kunft erteilt:
Dialon Brenzler, Duf.

Schlosser
der sämtliche Hausrepa-
ratur- und Zentralhei-
zung abnimmt, sucht
Haushalterstelle. Off. u.
2214 an die Geschäftsst.
dieser Sta. Poznań 3.

Evangelische Landwirts-
tochter sucht Stellung als
Stütze oder Wirtin
von sofort oder später.
Zeugnisse vorhanden.
Off. erb. an Buchhandl.
Fiebig,
Rogozno Włp.

Suche

Stellung
für Kunstloparbeiten
sämtlicher Damen- und
Herren-Garderoben, so-
wie Teppiche aller Art.
In- u. außer dem Hause.
Zofja Romat
Poznań
ul. Przechnica 6, W. 11.

Stenotypistin
deutsch-polnisch u. chif-
fr. Stellung. Off. u. 2230
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung Poznań 3.

Geschulte
Hauschneiderin
empfiehlt sich. Mäßige
Preise. Off. u. 2229 an die
Geschäftsst. d. Stg.
Poznań 3.

Monteur
mit sämtlichen Reparaturen
an landwirtschaftlichen Ma-
schinen, Automobilen und
sonstigen Motoren vertraut.
Autogenische Schweißerei
unter Garantie, sucht von
sofort Stellung wenn mög-
lich auf deutschem Gute.
Gefl. Off. u. 2216 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung
Poznań 3. erbeten.

Offene Stellen

Stellmacherlehrling
stellt von sofort ein.
Danz Zippel
Stellmacherei
Swarzędz, Warszawa 6

Wie suchen
einen zuverlässigen Herrn
für dessen Wohnort mit
größeren Umkreise sofort
eine selbständige Liefer-
stelle errichtet wird (kein
Laden). Beruf u. Wohn-
ort unerlei. Dauerein-
kommen 21 580.— monat-
lich. Offerten unter 118
an „Adema“ Box 187,
Magenfurt (Austria).

Kinderkräulein
gut empfohlen, jung, ge-
sund, bessere Schulbildung,
Rähtkenntnisse bei Warszawa
gesucht. „Unia“, Mar-
szalkowska 1, Warszawa.

Suche per sofort

tüchtigen
Eleven
beider Landesprachen in
Wort u. Schrift mächtig.
R. Strohschein,
Rzymachowo b. Powidz

Jüngerer, flotter und
gewandter
Berkäufer
aus der Kolonialwaren-
branche und ebensolcher
aus der Manufaktur- und
Kurzwarenbranche sofort
bzw. ab 15. Juni gesucht.
Bewerbungen mit Ge-
haltsansprüchen nebst Le-
benslauf, Zeugnisabschr.
und Lichtbild unter 2228
an die Geschäftsst. dieser
Zeitung Poznań 3.

Suche von sofort eine
Stütze
hilfsbereite Landwirts-
tochter zur Vertretung
meiner Frau, gleichfalls
ein kräftiges, schulent-
lassenes Mädchen zur Er-
lernung des Haushaltes.
Offerten unter 2231 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung Poznań 3.

Sumpfbiberzüchter
mit schöner Farm, sucht
soliden Mitarbeiter(in).
Zuschriften mit Kapital-
angabe unter 2219 an die
Geschäftsst. d. Zeitung
Poznań 3.

Berkäuferin
deutsch und polnisch
sprechend.
Firma Gesch. Streich
Br. Bierackiego 8.

Gesundes, rätiges
Mädchen
perfekt im Kochen und
Einmachen von sofort
gesucht.
Kantaka 6, Wohn. 5.

Sommerfrische

Ferienaufenthalt
sucht polnische Gymna-
stik (7. Kl.) mit deut-
schen Sprachkenntnissen
für polnischen Unterricht.
Angebote unter 2226 an die
Geschäftsst. dies. Zeitung
Poznań 3.

Sommerräste

finden in landschaftlich
sehr schöner, waldreicher
Gegend Sommerellens
Aufnahme. Großes Haus
sonnige, ruhige Zimmer
mit Balkon und Bad,
großer Garten mit Ten-
nisplatz, gut bürgerliche
Küche, Bahnstation am
Ort. Pensionspreis pro
Person und Tag 4.— z1.
Offert. unt. 2220 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung
Poznań 3.

Polnischer Student
sucht gegen Entgelt

Ferien-

landaufenthalt

auf deutschem Gut zwecks
Verbesserung in
deutscher Sprache. An-
gebote erbeten unt. 2223
an die Geschäftsst. dieser
Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt

Verkaufe englische
Bulldogge
Malteserhündchen
(Rüden mit Stamm-
baum).
von Willich, Gorzyn
pow. Miechowski.

Heirat

Tüchtiger,
gebildeter Landwirt
ev., 29 Jahre alt, wünscht
Einheirat
in große Landwirtschaft.
35 000 z1 Barvermögen.
Zuschriften mit Bilb,
welches zurückgefandt
wird, unter 2232 an die
Geschäftsstelle dieser Stg.
Poznań 3.

Jungbauer

27 Jahre alt, engl., ge-
sund und fachtüchtig, 2
Jahre Soldat, 2 Semest.
Landwirtschaftl. Schule,
möchte m. 15.000 z1 Ver-
mögen in einen Bauern-
hof nicht unter 100 Morg.
einheiraten. Zuschriften
u. W. W. 7 an die Ge-
schaftsst. dieser Zeitung
Poznań 3.

Kino

Kino-Theater
„SFINKS“
Gattin oder
Sekretärin
Joan Harlow
Clark Gable.

Unterricht

Polin
sucht deutsche Konversation
gegen polnische. Offert. u.
2227 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung, Poznań 3.

Verschiedenes

Wanzen u. Schwaben
vernichtet radikal nach
erprobter Methode.
W. Weimann,
Przemysłowa 36, W. 2

Umzüge
im geschlossenen
Möbeltransportauto
fährt preiswert aus
W. Mewes Nachl,
Poznań,
iegt
Tama Garbarska 21.
Tel. 3856 2835

Jalousien

Rolläden, neue, Gurten-
schluder, Reparaturen
übernehme.
Fiebig,
Chwaliszewo 39.



fertigen wir Ihnen sofort
und billigst an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Pilsudskiego 25
Telefon 6405 - 6225.